

**NACHRICHTEN**

**«Mittelweg» bei der Fuchsjagd**

LONDON: In dem jahrelangen Streit um ein Verbot der britischen Fuchsjagd hat sich am Dienstag erstmals die Möglichkeit eines Kompromisses abgezeichnet. Dies obwohl das Oberhaus im Gegensatz zum Unterhaus erneut gegen ein Verbot stimmten. Anders als noch im letzten Jahr votierten die überwiegend konservativen Lords und Ladies im Oberhaus allerdings nicht uneingeschränkt für die Fuchsjagd zu Pferde. Sie sprachen sich mit 366 zu 59 Stimmen für einen so genannten «Mittelweg» aus, der die Jagd unter bestimmten Auflagen erlaubt.

**Gasexplosion in Nordfrankreich**

BEAUVAIS: Bei einer heftigen Gasexplosion in Nordfrankreich sind am Dienstag ein Mensch getötet und 22 weitere verletzt worden. Die Explosion zerstörte vier Wohnungen in einer Siedlung der nordfranzösischen Ortschaft Béthisy-Saint-Pierre. Die Explosion sei offensichtlich durch Gas ausgelöst worden, teilte die Polizei mit. Ein Feuerwehrmann musste mit einer Rauchvergiftung ins Spital eingeliefert werden. Die meisten Verletzten konnten am Unglücksort behandelt werden. Am Abend wurde die Suche nach möglichen weiteren Opfern fortgesetzt.

**Millionenbeute bei Überfall**



LONDON: Bei einem Überfall auf einen Geldtransporter auf dem Flughafen London-Heathrow haben Diebe am Dienstag rund drei Millionen Dollar Bargeld erbeutet. Es war der zweite Raubüberfall an dem Grossflughafen in zwei Monaten. Zwei Männer hielten den gepanzerten Kleinlastwagen noch auf dem Rollfeld an, teilte die Polizei mit. Die Täter bedrohten den Fahrer mit einem Messer und zwangen ihn, mit dem Transporter den Flughafen zu verlassen. Dort luden sie die Beute in ihr eigenes Fahrzeug um und flohen. Das Bargeld war kurz vor dem Überfall an Bord einer Maschine der South African Airways in Heathrow angekommen.

# Riesige Eisscholle auseinander gebrochen

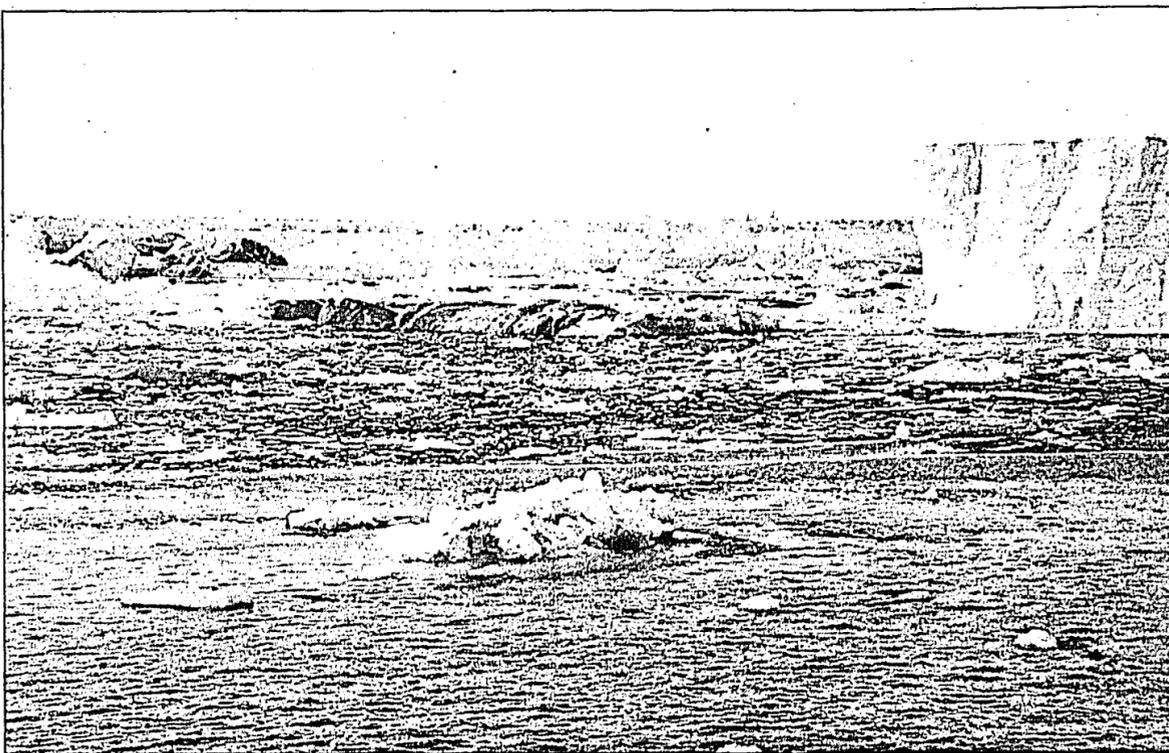
Fläche von 3250 Quadratkilometern im Osten der antarktischen Halbinsel zerborsten

AUCKLAND: Als Folge der globalen Klimaerwärmung ist in der Antarktis eine riesige Eisscholle auseinander gebrochen. Im Osten der antarktischen Halbinsel zerbarst eine Fläche von 3250 Quadratkilometern innerhalb von rund einem Monat in Tausende von Eisbergen.

Dies teilte das nationale US-Zentrum für Schnee und Eis (NSIDC) am Dienstag mit. Die 720 Milliarden Tonnen schwere Scholle Larsen B brach den Angaben zufolge auseinander, weil Schmelzwasser vom vergangenen Sommer in kleine Risse an der Oberfläche eingedrungen war. Dadurch wurde die 220 Meter dicke Eisschicht gesprengt.

Die zersplitterten Eisberge der rund 12 000 Jahre alten Scholle treiben nun im Weddell-See. Nach Angaben des NSIDC handelt es sich um die grösste Eisscholle seit 30 Jahren, die auseinander gebrochen ist.

Einige Forscher führen das Auseinanderbrechen auf die weltweite Klimaerwärmung zurück. Nach Angaben des



Als Folge der globalen Klimaerwärmung ist in der Antarktis eine riesige Eisscholle auseinander gebrochen.

NSIDC haben sich die Temperaturen in der Region seit etwa 1940 jährlich um 0,5 Grad Celsius erhöht. Obwohl die Antarktis als sehr kalt gilt, liegen

die Sommertemperaturen mittlerweile nur wenige Grad unter dem Punkt, an dem die Oberfläche zu schmelzen beginnt. Die Forscher befürchten des-

halb, dass weitere Eisschollen brechen, wenn das Klima sich weiter erwärmt.

Die Ansammlung von Schmelzwasser im Eis werde

daher sehr genau beobachtet. Die grösste Eisscholle der Welt ist das 500 000 Quadratkilometer grosse Ross-Shelf südlich von Neuseeland.

## Erneut Feuer in Zug

Wieder in Ägypten – Keine Verletzten

KAIRO: Einen Monat nach dem Feuer in einem ägyptischen Zug, bei dem 370 Menschen ums Leben kamen, ist auf der gleichen Strecke erneut ein Waggon in Brand geraten. Verletzt wurde nach Polizeiangaben niemand.

Wie aus Sicherheitskreisen in Kairo bekannt wurde, brach das Feuer am Dienstagmorgen in der dritten Klasse eines Zuges aus, der auf dem Weg vom oberägyptischen Assuan nach Kairo war.

Nach ersten Informationen wurde der Brand von der Glut eines Zigarettenstummels verursacht, den ein Mitarbeiter der Bahn in dem mit Paketen und Post gefüllten Waggon weggeworfen hatte. Bauern, die den Zug vorbei fahren sahen, bemerkten, dass Rauch aus den Fenstern kam und riefen die Feuerwehr. Doch sah der Lokführer zunächst weder den Brand noch die Feuerwehrfahrzeuge neben dem Zug und fuhr noch zwei Kilometer weiter.

## Britin will sterben

STRASSBURG: Das Recht auf aktive Sterbehilfe hat eine todkranke Britin am Dienstag vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte gefordert. Die an den Rollstuhl gefesselte Diane Pretty will mit Hilfe ihres Mannes Selbstmord begehen. Das Gericht hat nun zu prüfen, ob das in Grossbritannien und in vielen anderen Ländern geltende Verbot der Sterbehilfe gegen die Europäische Menschenrechtskonvention verstösst. Das Urteil will der Gerichtshof angesichts der rapide fortschreitenden Erkrankung der 43-Jährigen in wenigen Wochen

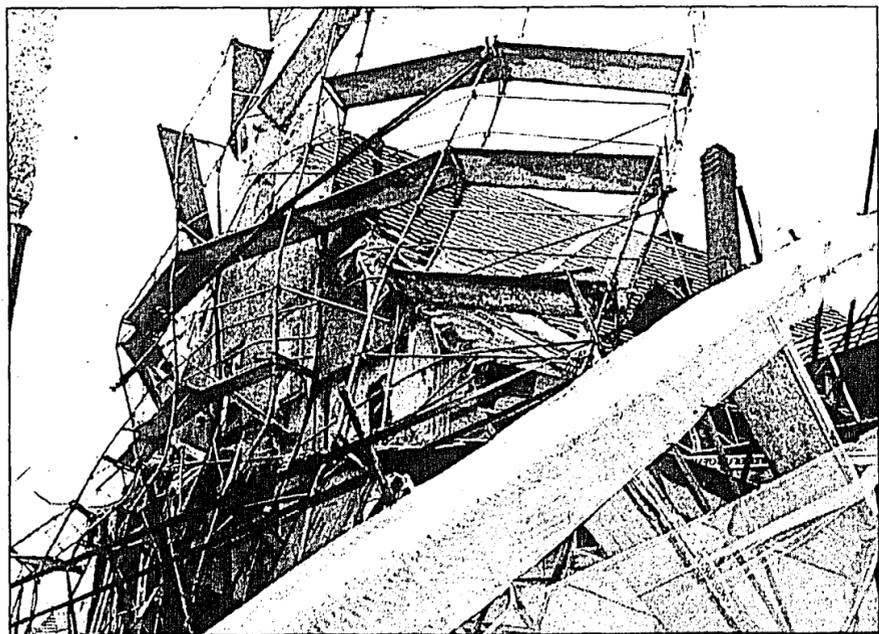
fällen. Die Mutter zweier erwachsener Kinder ist vom Hals bis zu den Füssen gelähmt, muss künstlich ernährt werden, kann nicht mehr artikuliert sprechen und nur mit Mühe schlucken. Sie wurde von drei Krankenplegern nach Strassburg begleitet. Pretty leidet an amyotropher Lateralsklerose (ALS). Die Ursache dieser degenerativen Erkrankung des Zentralnervensystems ist bisher unbekannt. ALS greift die Nervenzellen in Rückenmark und Gehirn an, die für die Motorik zuständig sind und führt schliesslich zum Tod.

## Empire State Building zum Verkauf

NEW YORK: Die Investorengruppe, die das Empire State Building in New York gepachtet hat, will das Gebäude nach Zeitungsberichten kaufen. Die Peter-Malkin's-Gruppe will dem Immobilienunternehmer Donald Trump und seinem Partner, dem japanischen Milliardär Hidetoshi Yokoi, demnach 57,5 Millionen Dollar für das 102 Stockwerke hohe Wahrzeichen New Yorks zahlen. «The New York Times» und «The Wall Street Journal» sich in ihren Berichten auf nicht näher genannte Quellen aus Verhandlungskreisen.

## Stürmische Winde

BERN: Stürmische Westwinde sind am Montagabend und am Dienstag über die Schweiz gefegt. Auf dem Jungfrauoch wurden Geschwindigkeiten von bis zu 213 km/h gemessen. Im Flachland erreichten die Böenspitzen zwischen 70 und 90 km/h. Auf den Gipfeln von Titlis und Säntis wurden laut Angaben von MeteoSchweiz um die 150 km/h gemessen. Wegen starker Windböen hat sich am Montagabend ein Baugerüst eines im Abbruch befindlichen Fabrikgebäudes in Dietikon ZH losgerissen. Es stürzte auf ein älteres Giebelhaus. Dadurch wurde dessen Fassade teilweise eingedrückt, wie die Kantonspolizei mitteilte.



## 20 Leichen gefunden

MALAGA: 20 Leichen hat die Polizei auf dem Grundstück eines Bestattungsangestellten in der südspanischen Stadt Ardales sicher gestellt. Kurz zuvor waren bei einer Verkehrskontrolle im Auto des Mannes Taschen mit verwesenden Leichenteilen gefunden worden, berichtete eine Polizeisprecherin am Dienstag. Offensichtlich sei der 40-Jährige im Begriff gewesen, die bereits vier Jahre alten Leichenteile zu entsorgen. Wie der spanische Radiosender Radio Nacional berichtete, waren die auf dem Grundstück gelagerten Leichen bis zu zehn Jahre alt. Die spanischen Behörden vermuten, dass der Mann aus Profitgier handelte.

Die Mediensite Nummer 1 für Liechtenstein

[www.volksblatt.li](http://www.volksblatt.li)

